

Die Historie des TuS Börsborn

Gründungsdatum des TuS Börsborn ist der 16. März 1958.

Von 1946 bis 1954 gab es bereits ein Fußballverein in Börsborn. Dieser wurde allerdings wieder aufgelöst, weil es an Spielern mangelte.

Schon damals fanden die Heimspiele des Vorläufervereins im Rodenwald statt, allerdings auf einem kleineren Spielfeld.

Am 16. März 1958 wurde ein neuer Versuch gestartet. An diesem Tag hatten sich im Gasthaus Häßel 74 Männer und eine Frau – die Gastwirtin Frieda Häßel (s'Friedche) – getroffen. Der Verein wurde von 68 Männern und der besagten einen Frau aus der Taufe gehoben.

Vorstandschaft

1. Vorsitzender	Otto Großgloß
2. Vorsitzender	Karl Friedel
Beisitzer	Viktor Fess Herbert Eimer Friedel Schönborn Dieter Göddel Hermann Müller I.
Schriftführer	Heinz Leßmeister
Kassierer und Geschäftsführer	Reiner Göddel

Spielleitung

Spielleiter Fußball	Friedel Schönborn
Jugendleiter Fußball	Viktor Fess
Spielführer 1. Mannschaft	Hans Bäcker

Verzeichnis der aktiven Spieler

Bäcker Hans	Eimer Herbert	Jung Ernst	Bettin Otto	Bettin Ingold
Bettin Walter	Schunk Karl	Clemens Werner	Schönborn Winfried	
Leger Ludwig	Bettin Erhard	Becker Horst	Zurr Wolfgang	Leger Paul
Göddel Dieter	Leßmeister Heinz			

Verzeichnis der Jugendspieler

Leger Kurt	Albert Winfried	Süßdorf Günter	Scheck Günter	Becker Klaus
Fauß Robert	Fauß Rudi	Hanß Helmut		

Vereinsfarben: schwarz-weiß Heute: gelb-lila

Aufnahmegebühr: 1,- DM **Mitgliedsbeitrag** 60 Pfg./mtl

Der Verein wurde Mitglied des Südwestdeutschen Fußballverbandes.

Die erste Generalversammlung fand bereits am 22.07.1958 im Gasthaus Kuckert statt. Es wurde eine Satzung beschlossen.

Zum neuen Vereinsvorsitzenden wurde **Bernhard Wagner** gewählt.

In dieser Sitzung wurde auch beschlossen, dass das Vereinslokal halbjährlich unter den örtlichen Gaststätten Häßel und Kuckert wechseln soll. Vom 01.01. bis 30.6. war Häßels das Vereinslokal und vom 01.07. bis 31.12. Kuckerts. Später kamen noch die Lebecksmühle und zeitweise auch das in den 1960er eröffnete Gasthaus „Schauinsland“ (heute Anwesen Böttgenbach), das von Anneliese Hanß betrieben wurde, hinzu.

Spielführer 1. Mannschaft:	Karl Schunk		
Trainer	Winfried Albert	Karl Schunk	Werner Clemens
Sanitäter	August Hanß		
Platzordnung	Jakob Jung	Friedel Schönborn	Kurt Kramp
	Alfred Zimmer		

Mehr als ein Jahrzehnt konzentrierte sich das Vereinsleben ausschließlich auf den Fußball.

Bestand des Vereins am 30.01.1959

- 1 Paar Knieschützer für Torwart
- 2 Knieschoner für Spieler
- 1 Stepphose für Torwart
- 1 Pullover für Torwart
- 10 Sporthosen schwarz
- 11 Sporthosen weiß
- 11 Paar Stutzen
- 11 Trikots
- 6 Bälle
- 1 Ballnetz
- 1 Verbandskasten

1960 wurde der Auftrag für den Ausbau des Sportplatzes an die Firma Hanz in Glan-Münchweiler vergeben.

Erstmals wurde ein auswärtiger Trainer engagiert: Herr Walter Bach aus Kübelberg. Er erhielt pro Trainingseinheit eine Vergütung von 8,- DM.

Als Schiedsrichter fungierten Otto Großgloß. Zu einem Schiedsrichterlehrgang wurden Günter Omlor und Horst Becker geschickt.

Der TuS Börsborn spielte seit seiner Gründung in der C-Klasse-Kusel-Süd. Teilweise durchaus erfolgreich. So wurden schon mal zweite Plätze belegt. Für eine Meisterschaft oder einen Aufstieg hat es allerdings nie gereicht. Das hatte allerdings auch seine guten Seiten: Es musste nie um den Abstieg gebangt werden.

Börsborn war einwohnermäßig noch nie ein großes Dorf. Deshalb mussten schon immer auswärtige Spieler angeworben werden.

Bis 1967 fanden jährlich Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Danach wurde ein Zweijahresrhythmus eingeführt.

Zu Vereinsvorsitzenden wurden gewählt:

02.02.1959: Hans Bäcker

29.01.1961: Otto Großloß

12.05.1962: Hans Bäcker

24.02.1963: Hermann Müller sen.

17.07.1966: Günter Süßdorf, der drei Jahre an der Spitze des Vereins stand.

Anmerkung: Damals haben bis zu sieben Männer für das Amt des Vorsitzenden kandidiert. Schon alleine daran kann man ersehen wie sich die Zeiten geändert haben.

Waren es anfangs nur erwachsene Männer, die dem Fußball nachgingen, kamen Mitte der 1960er Jahre auch **Jugendmannschaften** hinzu.

Jugendmannschaften der verschiedenen Altersklassen spielten unter Beteiligung von Nachbarvereinen bis in die 1990er unter dem Namen des TuS Börsborn.

1964 wurde erstmals ein Sportfest im Rodenwald veranstaltet.

1965 hat der Sportplatz eine Umzäunung aus Betonpfosten und Eisenrohren erhalten.

Im gleichen Jahr wurde eine außerordentliche Generalversammlung in das Gasthaus Schauinsland einberufen. Die Änderung des Modus in der Vereinslokalrotation stand zur Abstimmung.

Abstimmung über Wechsel des Vereinslokals:

2 Jahre	18 Stimmen
3 Jahre	14 Stimmen
5 Jahre	0 Stimmen

Vereinslokal für 2 Jahre ab 01.07.1965:

Kuckert	21 Stimmen
Häßel	8 Stimmen
Hanß	3 Stimmen

In der Generalversammlung 1967 wurde „... der Antrag gestellt, geschlossen nach Waldmohr ins **Hallen-Schwimmbad** zu fahren und zu baden“. Weiter heißt es in dem Protokoll: „Dieses ist bis zur Feststellung der finanziellen Lage

bis auf weiteres zurückgestellt.“ Wie das ganze ausgegangen ist, lässt sich aus den Unterlagen nicht entnehmen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass es zu dieser Zeit noch kein Sportheim mit Duschen gab. Die Spieler wuschen sich in der Regel in ihrem Vereinslokal. Dort wurden „Brenge“ mit Wasser aufgestellt. Später konnte bis zum Bau des Sportheims in den Gastwirtschaften „Schauinsland“ und Kuckert geduscht werden.

1969 übernahm **Heinz Leßmeister** zunächst für drei Jahre das Ruder des Vereins.

In seiner ersten Amtszeit wurde die **Wasserleitung** vom Bürgerhaus, damals noch Schulhaus, zum Sportplatz verlegt. Die Älteren werden sich noch daran erinnern: Eine Maßnahme, die zu erheblichen Spannungen zwischen der politischen Gemeinde und dem TuS führte und die Dorfgemeinschaft zeitweise beträchtlich spaltete. Auch die Protokolle zu den damaligen Gemeinderatsitzungen zeugen hier von. Eine Stromversorgung wurde ebenfalls hergestellt.

Der TuS hatte zu dieser Zeit eine ziemlich erfolgreiche **A-Jugend**, die vordere Plätze in der Tabelle belegte.

Durch die Gründung der Frauengymnastikabteilung im Jahr 1971 verabschiedete sich der TuS von dem Image der reinen Fußball- und Männergesellschaft. Die Bildung von Kinder- und Jugendgymnastikgruppen innerhalb dieser Abteilung schloss sich an. Die Aktivitäten der Damengymnastikabteilung in den folgenden zwei Jahrzehnte werden vor allem mit einem Namen in Verbindung gebracht: **Edda Leßmeister**. Sie schaffte es mit unermüdlichem Engagement – natürlich mit der Unterstützung zahlreichen Mithelferinnen – durch zahlreiche Tanzauftritte der von ihr trainierten Gruppen bei örtliche und überörtliche Veranstaltungen das Ansehen des Vereins zu steigern.

Mit der Gründung der Frauengymnastikgruppe stieg die **Mitgliederzahl von ca. 80 auf über 120 an**.

In dem Protokoll zur Generalversammlung am 31.01.1972 ist festgehalten: „Die Bildung der Frauen-Gymnastikabteilung wurde mit besonderem Stolz erwähnt.“

In der gleichen Sitzung konnte der Kassenwart Günter Süßdorf vermelden, dass der erhöhte Kassenbestand von über 10.000 DM auf das geplante Bauvorhaben am Sportplatz zurückzuführen ist. Es wurde vermutlich schon für den Sportheimbau gespart.

Nachdem sich Heinz Leßmeister damals nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung stellte, gestaltete sich die Suche eines neuen Vereinsvorsitzenden schwierig. Letztendlich gab sich Alwin Jung einen Ruck und übernahm für zwei Jahre dieses Amt.

Bei der Generalversammlung 1974 kam es zu einer Kampfabstimmung um den Vereinsvorsitz zwischen Günter Süßdorf und Heinz Leßmeister. Der erste Wahlgang endete mit Stimmgleichheit. Im zweiten Wahlgang lag Heinz Leßmeister ganz knapp vorne.

Heinz Leßmeister hatte nun zehn Jahre das Amt des 1. Vorsitzenden inne. In seiner Amtszeit wurden viele ehemalige Börsborner Spieler in den Verein zurückgeholt und eine schlagkräftige Fußballmannschaft gebildet. So konnten z.B. für das Spieljahr 1981/82 für die 1. und 2. Mannschaft 41 spielberechtigte Personen gemeldet werden. Der TuS Börsborn hatte Ende der 1970er bis Mitte der 1980er auch eine AH-Mannschaft.

1975 wurde die Flutlichtanlage errichtet. Es folgte **ab 1978 der Sportheimbau**. Die Arbeiten wurden weitestgehend in Eigenleistung verrichtet, wobei Heinz Leßmeister selbst am meisten Hand anlegte. Ferner wurde die **Veranstaltungshalle** aufgeschlagen.

Dies konnte alles finanziell geschultert werden, weil damals die Börsborner **Sportfeste** am ersten Augustwochenende noch den Namen Sportfest verdient hatten. Es waren örtliche Großereignisse, die teilweise über sechs Tage gingen. Zu den Sportfesten sagten so viele Mannschaften zu, dass man zwei Turniere mit jeweils einem Endspiel am Montag und am Dienstag durchführen konnte. Die Veranstaltungen wurden in der Regel von Auftritten der Damengymnastikabteilung umrahmt. Die besondere Atmosphäre im Rodenwald zog die Gäste nur so an.

1982 erfolgte eine Sportplatzsanierung mit der Drainagenverlegung und der Erneuerung der Umzäunung.

1983 im Jahr des 25jährigen Vereinsjubiläums konnte der TuS Börsborn seine erste und einzige Meisterschaft verbuchen: Der 2. Mannschaft gelang dieses Kunststück.

Als Heinz Leßmeister 1984 nicht mehr antrat, bedurfte es vier Mitgliederversammlungen um einen neuen Vereinsvorsitzenden zu finden. Schließlich ließ sich Karl-Werner Rosche wählen. Damals standen auch zwei junge Männer als Beisitzer im Vereinsausschuss zur Wahl. Sie scheiterten kläglich: Georg Fehrentz und Klaus Schillo. Georg Fehrentz wurde wenigstens als Beitragskassierer akzeptiert.

Ende der 1980er Jahre machte sich erstmals die sog. demografische Bevölkerungsentwicklung bemerkbar. Es wurde immer schwieriger sonntags überhaupt noch eine Mannschaft auf den Platz zu bringen, geschweige denn eine zweite Mannschaft. Trotz sportlicher Erfolglosigkeit blieben die treuesten Spieler bei der Stange.

Es war allerdings abzusehen, dass es nur eine Frage der Zeit ist, um als Fußballverein weiter zu existieren.

1989 kam es zu einem Generationswechsel an der Führungsspitze des Vereins. **Georg Fehrentz** wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Wenn es auch sportlich nicht mehr so gut lief, wurden unter Georg Fehrentz und seinen Mitstreitern zahlreiche neue Ideen geboren, um den Verein attraktiver zu machen.

Es ist dabei vor allem an die sechs Open-Air-Veranstaltungen im Rahmen des Sportfestes von 1989 bis 1995, an die sonstigen kulinarischen Angebote im Sportheim wie die Bayerischen Abende, die Schlachtfeste, Brunch, und der gleichen. Hausbälle wurden veranstaltet, zu denken. Mehrtägige Vereinsausflüge wurden organisiert. Eine Wanderabteilung wurde ins Leben gerufen.

Es gab auch Überlegungen, einen **Tennisplatz** vor dem Rodenwald zu bauen. Aus heutiger Sicht kann man nur sagen, glücklicherweise wurde dieses Vorhaben nicht realisiert.

Unter der Federführung von Georg Fehrentz wurde 1992 die **Spielgemeinschaft mit dem TuS Gries** gegründet. Ein weiser und notwendiger Entschluss. Diese „Ehe“ funktionierte während ihres Bestehens ohne große Probleme.

Mit der Entscheidung für die Fusion hatte der TuS Börsborn auch endlich den Aufstieg in die B-Klasse bzw. später Kreisliga KL-KUS geschafft, ohne sich sportlich anzustrengen. Im sportlichen Werdegang der SG sind zwei Abstiege, eine Meisterschaft 2001 mit dem Wiederaufstieg und ein Wiederaufstieg 2005 in der Relegation zu nennen.

1992 wurde beim TuS Börsborn eine Radfahrabteilung gegründet, die einen sehr guten Zuspruch hatte. Hierdurch konnte Mitte der 1990er erstmals knapp 160 Vereinsmitglieder registriert werden. Das Interesse an dieser sportlichen Betätigung im Verein ließ Ende des Jahrzehnts nach.

Parallel wurde ein Laufftreff angeboten, der ab dem Jahr 2000 zahlreiche Mitglieder band.

Den **Höchststand an Mitgliedern** hatte der Verein 2002 mit 163.

Bei den Freizeitsportangeboten gab es seit ihrem Bestehen ein ständiges auf und ab, was in der Regel von dem Engagement der Übungs- bzw. Abteilungsleiter abhing.

Von 1994 bis 1996 erfolgte der **Sportheimanbau**. Auch bei dieser Maßnahme wurden die meisten Arbeiten in Eigenleistung verrichtet.

1999 wurde die Führungsstruktur des Vereins geändert.

Ab dieser Umstellung übernehmen bis zu vier Personen gleichberechtigt die Führung des Vereins.

Es wurden verschiedene Sparten gebildet: Sportbetrieb, Anlagen, Wirtschaftsbetrieb, Finanzen und Verwaltung.

Von 1999 bis 2001 waren die Vorstandsmitglieder: Georg Fehrentz – Ralf Kuckert – Frank Becker – Edda Leßmeister

Von 2001 bis 2003: Georg Fehrentz – Franz Sommer – Günter Scheck – Christopher Scheck

Von 2003 bis 2007: Georg Fehrentz – Günter Scheck – Klaus Schillo

Von 2007 bis 2009: Georg Fehrentz – Klaus Schillo

Ab 2009: Georg Fehrentz – Klaus Schillo – Ralf Kuckert – Walter Weber.

2006 erfolgte die **Neuverlegung der Wasserleitung**, nachdem die marode Wasserleitung vom Bürgerhaus zum Sportplatz nicht mehr vernünftig zu reparieren war.

2007 musste erstmals ein angesetztes Sportfestes abgesagt werden, weil die meisten Mannschaften, die bereits zugesagt hatten, wegen parallelen Pokalverpflichtungen nicht antreten konnten.

Am 15.03.2008 feierte der Verein im Rahmen eines Festkommerses **sein 50jähriges Bestehen**. Neben Ehrungen durch den Südwestdeutschen Fußballbund, den Sportbund Pfalz und den Verein wurden die noch lebenden **Gründungsmitglieder zu Ehrenmitgliedern** ernannt. Namentlich waren dies: Helmut Becker, Klaus Becker, Helmut Guth, Alwin Jung, Hans Jung, Manfred Kuckert, Ludwig Leger, Günter Scheck, Herbert Stemler und Zimmer Alfred. Gründungsmitglied Heinz Leßmeister war bereits zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund seiner besonderen Verdienste für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Die komplette Ehrungsliste ist als weitere Anlage hinterlegt.

2008 konnte letztmals ein erfolgreiches Sportfest gemeinsam mit dem Turnier für aktive Fußballmannschaften der Verbandsgemeinde Glan-Münchweiler veranstaltet werden.

2009 kam dann das Aus für den Fußball beim TuS Börsborn. In der Mitgliederversammlung am 01.06. wurde beschlossen, den Fußballspielbetrieb einzustellen und die Spielgemeinschaft mit dem TuS Gries aufzulösen. Damit war der Name „TuS Börsborn“ nach 51 Jahren von der Fußballlandkarte verschwunden. Gleichzeitig endete die 17jährige, stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein.

Die Gründe für diesen Schritt waren vielschichtige aber insbesondere wirtschaftliche. So hätte der Verein erhebliche Investitionen für den Platz, die Flutlichtanlage und neue Tore tätigen müssen, um den Spielbetrieb nach dem aktuellen Standard fortführen zu können. Aber auch der zunehmende Mangel an freiwilligen Helfern spielte eine entscheidende Rolle. Nicht zu Letzt waren es nur noch drei Börsborner, die in der Spielgemeinschaft aktiv waren.

2009 wurde auch das letzte Sportfest im Rodenwald veranstaltet.

Ein nochmaliger Versuch im Jahr 2010 scheiterte an den zu geringen Zusagen, was wegen des fehlenden eigenen Spielbetriebes nicht verwunderlich war.

Im Sportlichen Bereich konzentriert sich der TuS Börsborn in jüngster Zeit auf Radfahren, Laufen und Wandern. So nehmen immer wieder Mitglieder unter dem Namen des Vereins an Laufveranstaltungen teil. Die Nordic-Walking-Gruppe ist sehr aktiv. Für einige ist der Triathlon ihre Berufung. Interessante Themenwanderungen werden angeboten.

2012 wurde als größere **Baumaßnahme** ein neuer **Löschwasserbehälter** hergestellt. Der alte Behälter war undicht geworden und die Bauaufsichtsbehörde hatte auf den Neubau gedrängt.

Erwähnt werden muss noch, dass der TuS Börsborn in seiner mittlerweile fast 55jährigen Vereinsgeschichte bei allen **Gemeinschaftsveranstaltungen des Ortes**, wie der 500-Jahrfeier 1980, den Dorffesten, den Zeltkerwen, den Weihnachtsmärkten usw. eine **maßgebliche Rolle** gespielt hat und immer noch eine **tragende Säule des dörflichen Lebens** ist.

Zusammengestellt von Klaus Schillo – 21.08.2012

Wer Ergänzungen zu den vorstehenden Ausführungen hat oder interessante Berichte, Anekdoten, etc. zur Vereinsgeschichte hat, schickt bitte eine E-Mail an k.schillo@tus-boersborn.de. Das Gleiche gilt natürlich auch für Kritik

